

Diamonds and Rust

**Manche Dinge sind für die Ewigkeit und so dauerhaft wie
Diamanten, während andere vom Rost der Zeit befallen
werden und zerbröseln...**

Von Shirokko

Claire

Titel: Diamonds and Rust

Kapitel: Begegnung 42: Claire

Autoren: abranka und Shirokko

Pairing: Draco / Harry

Beschreibung: Die Fanfic spielt zeitlich nach dem 4. Buch, sprich hat Harry gerade die Begegnung bei der Auferstehung Voldemorts hinter sich. Die Ferien sind fast vorbei und er ist in der Winkelgasse, um auf seine Freunde zu warten, als er Draco sieht und sein Hass auf die Todesser ihn überwältigt. Es führt zu einer ganz neuen Erfahrung für den Blondinen. In vielerlei Hinsicht...
Den Rest solltet ihr schon selbst lesen...

Warnung: Angst, Depri, Shonen-Ai, Kariesgefahr.
Leute, deckt euch ausreichend mit Zahnpasta und Klobürsten ein. Und mit Schokolade, sie soll angeblich gegen Schocks helfen... vielleicht hat auch noch einer die eine oder andere Flasche Rohrreiniger da.

Bemerkungen: Schuld an sämtlichen Logikfehlern sind die Protagonisten, die während des Schreibens allzu oft beschlossen haben, unsere Pläne zu durchkreuzen und getan haben, was sie wollten. Und nein, das ist keine Ausrede! *sich leicht wütend zu Harry und Draco umdrehen und sie anfunkeln* Nicht wahr? Hm, natürlich leugnen sie... Wie auch immer.
Für eventuell anfallende Zahnarztkosten übernehmen wir keine Verantwortung.
Edelkitsch garantiert.

Disclaimer: Äh... ja, die Leute aus Harry Potter gehören natürlich nicht uns. Sie gehören sich selbst oder vielleicht auch dieser Frau, die sich Joanne K. Rowling nennt.

Der Liedtextauszug ist in diesem Fall von Blackmore's Night – Fires at Midnight.

Viel Spaß beim Lesen.

Widmung: Unserer Freundschaft und dem einjährigen Jubiläum.

Begegnung 42:

Claire

Draco lächelte schwach und warf das vollgeschriebene Pergament und die Feder achtlos in die Tasche. Sein Blick fiel auf die Feder, die Harrys Hand noch immer hielt. Sein Geschenk... Sein Herz machte einen kleinen Hüpfen, der ihn irritierte.

Picknick... Da war doch etwas gewesen. Also keine Zeit, um nachzudenken... Oder in Ruhe mit Blaise zu reden. Er legte den Kopf in den Nacken und streckte sich. Dann ging er gemeinsam mit den beiden Gryffindors hinunter zu der Weide. Pansy und Blaise warteten bereits auf sie.

„Hey... Na, war's schön?“ Blaise grinste breit und auch Pansy konnte sich ein Lachen nicht verkneifen.

„Wunderbar.“, gab Draco zurück und setzte sich neben dem schwarzhaarigen Slytherin ins Gras. Er legte seine Tasche ab, rollte sich auf den Rücken und starrte in die Wolken hinauf.

Blaise piekste ihn in die Seite. „Du gefällst mir gerade gar nicht...“

~*~*~*~

Hermione zuckte nur mit den Schultern, als sie sich zwischen Pansy und Blaise quetschte. Geballte Macht gegen die zwei Deppen, hatte sie sich gedacht. Und eine Möglichkeit für Pansy und Harry einander besser zu akzeptieren.

„Ach, der ist nur alle.“, erwiderte sie. „Denk doch mal: Kopfweh am Morgen, dann die anstrengenden Streiche mit Dean, der Zuckerwattezauber, die Versöhnung mit Pansy, dann der Flug und das Bad im See und jetzt durfte er noch schreiben. Immerhin fast zwei Stunden lang. Da darf er sich das auch mal erlauben. Brötchen, Blaise?“ Sie hatte den Picknickkorb geplündert.

Er nickte und Harry sah seine Chance auf ein kleines bisschen Rache, denn für ihn stand fest, dass Blaise an der Misere mit dem Diktat zumindest Mitschuld hatte. Mit einem lebenswürdigen Lächeln wirkte er lautlos den Spruch, der ihm durch den Kopf spukte, von dem er hoffte, dass er es richtig mitbekommen hatte, dass der schwarzhaarige Slytherin ihn nicht leiden konnte, und reichte ihm das vermeintliche Brötchen, das ihm eigentlich Hermione hatte geben wollen. Arme, Beine, Kopf, winziger, schwarzgelber Panzer...

~*~*~*~

„Eine Schildkröte?“ Blaises Gesicht war Gold wert. Er sah aus, als wenn er gleich durchdrehen wollte und machte jeglichen Comicfiguren alle Ehre, indem seine Augen

nahezu kugelrund wurden. Er ließ das Tier augenblicklich fallen und hatte sofort den Gryffindor als Schuldigen ausgemacht. „Verdammt, du musst mich nicht noch jetzt damit verfolgen...“, jammerte er und rang theatralisch die Hände.

Einen Augenblick später bekam Pansy einen Lachanfall, in den Blaise nahezu sofort einfiel.

Draco hatte davon nichts mitbekommen. Am Rande hatte er wahrgenommen, dass Hermione ihn gerade aus der Schusslinie gebracht hatte. Wunderbar.

Aber irgendwie... Er rollte sich auf die Seite, betrachtete die Runde. Es war faszinierend. Diese Ruhe, diese Friedlichkeit, diese Atmosphäre von Freundschaft. Er musterte sie einen nach dem anderen, begann bei Blaise, Hermione, Pansy und blieb schließlich bei Harry hängen. Sein Bauch zog sich zusammen und sein Magen schien Purzelbäume zu schlagen. Vielleicht sollte er doch mal etwas essen... War schließlich heute nichts außer einem Apfel und etwas Schokolade gewesen... Es gab nur eine Tatsache, die ihn daran hinderte: Er bekam seinen Blick nicht von dem Jungen-der-lebt gelöst.

~*~*~*~

Harry grinste frech und griff nach dem Vieh. „Ich find das niedlich.“, sagte er und hob das Tier so, dass es ihn zwangsweise ansehen musste. Sofort zog es den Kopf und die Beine ein.

„Es mag dich nicht!“, bemerkte Hermione noch immer unter Lachtränen. „Es hat Angst vor dir!“

Harry zog die Nase kraus, plötzlich ernst. „Dann eben nicht, wirst du halt doch gegessen! Eigentlich hatte ich vor, dich zu behalten!“ Er klopfte mit dem Zauberstab auf den Panzer und hatte im nächsten Moment wieder ein Brötchen dort liegen. Missmutig starrte er es an.

„Meinst du denn, dass das Tier lange überlebt hätte?“, fragte Hermione zweifelnd und Harry starrte sie an.

„Du meinst, es würde schimmeln?“, erwiderte er entsetzt.

„Nein, das wohl nicht...“ Sie grinste wieder. „Siehst du, Blaise. Der Zauber hat doch was für sich. Du kannst deine Brötchen frisch halten, ohne dass sie dir weglaufen können.“

Das brachte Harry dann wieder zum Lachen. Bis er Dracos Blick bemerkte. Uh, Tiefschlag... Wie Feuer ging er ihm unter die Haut, ließ ihn das Atmen vergessen. So intensiv... In seinem Magen veranstaltete eine Horde Schmetterlinge eine Spontanparty und seine Hände sanken unwillkürlich hinab auf seine Knie, weil er nicht mehr die Kraft hatte, sie zu tragen. Was sollte dieser Blick?

~*~*~*~

„Oh ja...“ Blaise verdrehte die Augen, während Pansy aus dem Lachen nicht mehr herauskam.

„Ich wollte ja schon immer ein Brötchen haben, von dem ich weiß, dass es mal eine Schildkröte war...“ Missmutig griff er nach einem anderen Brötchen und schützte es mit der Hand vor etwaigen Zaubern – nicht, dass das etwas genutzt hätte, wenn irgendjemand einen ernsthaften Zauberversuch unternommen hätte...

Harrys Lächeln, sein Lachen. Für Draco fühlte es sich an, als wenn die Sonne aufgehen würde, nein, sie war ja schon am Himmel, aber als ob sie noch heller strahlen würde.

Die Erwidernng seines eigenen Blicks traf ihn bis ins Mark und löste eine Kaskade an Gefühlen aus, deren Inhalt er nicht bestimmen konnte. Ein weiteres Mal hatte er den Eindruck, in diesem Grün zu ertrinken...

Doch zumindest ein Gedanken schimmerte ganz klar aus dem Chaos hervor: Er wollte seine Nähe. Jetzt, sofort... Draco lächelte und streckte seinen freien Arm aus. Wenn Harry ihm entgegen kam... dann war es kein Problem, diese Entfernung zu überbrücken.

~*~*~*~

Hermione wurde aufmerksam, als Harrys Lachen so abrupt verstummte, dann seufzte sie und rollte mit den Augen. „Fängt das schon wieder an. Harry, du bist mir heute zu oft auf gedanklichen Abwegen. Komm mal wieder auf den Boden der Tatsachen!“

Doch sie wurde ignoriert, als Harry seine freie Hand ausstreckte und damit nur ganz sachte die Fingerspitzen von Draco berührte. Wenn er den Arm streckte, würde er die Hand nehmen könne, aber so war es... sicherer. Und war trotzdem fast zuviel.

Hermiones Blick huschte zu Pansy. Auweia!

~*~*~*~

Dracos Lächeln vertiefte sich noch, als er Harrys Fingerkuppen an seinen spürte. Und doch... Das war nicht genug. Einfach nicht genug. Am liebsten wäre er aufgestanden und hätte sich einfach an den Gryffindor gelehnt, doch so... Er wusste nicht, ob es willkommen war, wenn Harry ihn schon nur so eben berührte, obwohl er mehr gekonnt hätte. Fragend legte der Blonde den Kopf schräg.

Pansy erwiderte Hermiones Blick ungerührt. Ein trauriges Lächeln huschte über ihr Gesicht, doch ihre Lippen formten ein stummes „Ist okay.“ Wenn das es war... Sollte Draco so glücklich werden.

~*~*~*~

Das braunhaarige Mädchen nickte einverstanden. „Bei denen ist eh Hopfen und Malz verloren.“, sagte sie. „Vergessen wir die für heute.“

Was anderes blieb ihnen auch nicht übrig, denn in diesem Moment raschelte es, als die hängenden, vor Blicken schützenden Äste der Weide zur Seite geschoben wurden und Ron hindurch trat. „Hallo zusammen. Dumbledore meinte, ich würde euch hier...“ Er erstarrte mitten in der Bewegung, als er sah, wer da alles war. Hermione und Harry mit den Slytherins, die er am allermeisten verabscheute... Seine Wangen wurden blass, als er seinen Blick über die Anwesenden schweifen ließ. Hermione zwischen Blaise und Parkinson. Harry und Malfoy... die beide nicht mitbekommen zu haben schienen, dass er überhaupt da war...

„Was ist denn hier... los?“ Zaghafte. „... Das ist ein Traum.“, sagte er dann beschlossen, drehte sich um und ging einfach wieder zurück. „Einfach nur ein schlechter Traum.“ Und diesmal konnte man das verzweifelt selige Lächeln nahezu hören.

Hermione sprang auf. „Ron!“, rief sie und rannte ihm hinterher. „Das ist kein Traum. Los! Setz dich zu uns. Wir essen gerade zu Abend!“ Sie lächelte gezwungen glücklich und nahm seine Hand, um ihn mitzuziehen. In diesen wenigen Sekunden war ihre Angst, dass er sich gegen die Gruppe entscheiden könnte, größer geworden denn je. „Zu Abend?“, wiederholte er ungläubig. „Und das soll kein Traum sein?“ Er drehte sich

zu ihr um und entzog ihr seine Hand. „Genauso wenig ist es ein Traum, dass Malfoy Harry anlächelt wie ein verliebtes Schulmädchen und Harry wie ein paralysiertes Kaninchen zurückschaut? Hast du ihre Hände gesehen, Mione? Und das soll kein Traum sein! Das kannst du unmöglich glauben!“ Er war lauter geworden.

Und es war das, was Harrys Starre löste. Er hob desorientiert den Kopf und blickte in die Richtung, aus der das Geschrei kam, dann auf Blaise und Pansy, die ihm das erklären sollten. Sehen konnte er Ron nicht durch die Weidenzweige, auch wenn er durch seine Paralyse regelrecht spürte, dass es Ron sein musste. Das war gar nicht gut. Noch bevor eine Antwort kommen konnte, stand er auf und lief hinüber, tauchte ebenfalls durch die Zweige, auf seinen Lippen ein weiches Lächeln.

Hermione, das konnte er sofort sehen, war den Tränen nahe, Ron einem Wutausbruch, aber das machte nichts. „Mione, bevor du mit ihm redest...“ Er legte eine Hand auf ihre Schulter. „Hallo, Ron, schön, dass du wieder da bist, aber ich warne dich vor. Wenn du dich mit uns abgibst, wirst du wahrscheinlich geschnitten und von allen anderen verachtet werden. In diesem Sinne überlege dir, für was du dich entscheidest.“

Ron starrte ihn an, als wäre er eine Spinne. Kurz, dann wurde sein Blick misstrauisch. „Wie meinst du das?“

~*~*~*~

Blaise und Pansy betrachteten die Szene ruhig und beschlossen, sich lieber nicht einzumischen. Für das Erste war das wahrscheinlich klüger...

„Das mit dem verliebten Schulmädchen war gut... Sehr treffend.“, analysierte Pansy und grinste.

Blaise schaute sie überrascht an. Das klang arg nach Galgenhumor. Und doch musste er lachen, besonders über die Ernsthaftigkeit, mit der sie das gesagt hatte. „Warten wir es aber erst mal ab... Du weißt doch, er ist die Unberechenbarkeit in Person.“

Draco zog seine Hand zurück, als Harry aufsprang. Erst jetzt registrierte er, dass offenbar der letzte Bestandteil des Gryffindortrios eingetrudelt war. Der Blonde setzte sich auf, blickte noch einmal zu dem Blättervorhang hinüber, hinter dem die Gryffindors verschwunden waren, und wandte sich dann zu Blaise und Pansy um.

„Warum habe ich nur das dumpfe Gefühl, dass ihr über mich redet?“, fragte er misstrauisch.

„Weil dem so ist.“ Pansy lächelte zuckersüß. „Weasley hat gerade festgestellt, dass du wie ein verliebtes Schulmädchen aussiehst und das fand ich sehr passend.“

Autsch. Blaise zuckte zusammen. Diese Worte hatten jetzt wahrscheinlich den gleichen Effekt wie ein Elefant im Porzellanladen.

„Ähnliches habe ich gestern schon mal gehört.“, gab der Blonde trocken zurück. „Das ist also nichts Neues.“ Jetzt war er es, der süß lächelte.

„Oha... Kein Protest. Hat da etwa jemand dein eisiges Herz aufgetaut?“ Pansys Stimme klang zwar, als wenn sie Spaß machen würde, doch der ernste Kern ihrer Worte war nicht zu überhören.

„Pst. Ich will hören, was sie sagen.“, ging Blaise dazwischen. „Und benehmt euch verdammt noch mal anständig. Wir wollen Ron ja nicht gleich verschrecken.“

Pansy zog eine Schnute und Draco verschränkte trotzig die Arme vor der Brust, doch beide sagten nichts mehr.

Verliebt... Draco schüttelte leicht den Kopf. Das war nicht möglich... Oder doch? Wie bei Salazars langem Bart fühlte sich denn Verliebtsein an?

~*~*~*~

„Die Gryffindors haben beschlossen, mich nicht mehr zu mögen. Ihre Argumente waren, glaube ich, Untragbarkeit meiner Anwesenheit, Freundschaft zu anderen Schülern, Slytherins um genau zu sein, Angst vor mir, weil ich angeblich ein Mörder bin und dazu eine gewisse Hochmütigkeit, die ihnen bewusst gemacht hat, dass sie ohne mich nicht mehr den Neid der anderen Häuser auf sich ziehen, weil ich mein Ansehen verloren hab.“, erklärte Harry mit einem nachdenklich ans Kinn gelegten Finger. „Aus diesem Grund haben sie beschlossen, mich zu ignorieren und alle anderen, die es nicht tun, ebenfalls. Hermione hat sich entschlossen, das zu ertragen, auch wenn ich bezweifle, dass sie eine Wahl hatte...“

„Harry!“

Er lachte und hob abwehrend die Hände. „Schon okay. Also du siehst, sie hatte eine Wahl.“, richtete er das Wort wieder an Ron. „Kurz darauf schlossen wir Freundschaft mit Draco, Pansy und Blaise, was den Unmut noch ein wenig gefördert hat, und seit Draco beschlossen hat, den Rädelsführer dieses Komplotts magietechnisch auf den Kieker zu nehmen, sind wir komplett unten durch. Bei jedem. Frage: Willst du dir das antun? Dann kannst du gerne bleiben. Ich würde mich darüber freuen und die anderen sicher auch. Wenn nicht, dann möchte ich dich bitten, gleich zu gehen, bevor irgendjemand mitbekommt, dass du Kontakt zu uns aufgenommen hast.“

Rons Mund stand offen und seine Augen waren etwas geweitet. „Ihr habt Freundschaft mit den Slytherins geschlossen?“

„Warum sollten wir sonst mit ihnen zu Abend essen?“

Hermione lächelte. „Sie haben sich geändert. Oder anders: Sie haben auch Probleme. Wie wir. Deshalb haben wir erkannt, dass sie gar nicht so sind, wie alle denken.“

„Es sind Todesser!“, rief Ron aufgebracht und plötzlich konnte man die Wut in seiner Stimme hören, genau wie sie plötzlich sichtbar in sein Gesicht geschrieben stand. „Ihr verbrüderet euch mit dem Feind? Warum? Weil...“

„Sind sie nicht.“

Ron erstarrte, als er auf diese Worte hin in Harrys Gesicht sah. Kalt. Die Augen waren starr und kalt, das Gesicht entschlossen, vielleicht auch wütend. Seine ganze Haltung hatte sich von lockerleicht in angespannt und vorwurfsvoll geändert. „Woher willst du das wissen?“

„Woher willst du wissen, dass sie welche sind?“

„Harry, das sind Vermutungen! Du hast keine Beweise!“

„Und wenn ich sie doch hab?“

„Was?“ Ron starrte ihn an. „Du hast einen Beweis, dass er kein Todesser mehr ist?“

„Frag die Slytherins.“ Noch immer war die Stimme noch nicht einen Deut wärmer geworden. „Wenn du uns beiden nicht glaubst, dann frage sie.“ Es schwang eine deutliche Warnung mit, die er eigentlich nicht hatte mitschicken wollen. Aber sie war einfach durchgekommen. Die Tatsache, dass Ron ihm nicht vertraute, kränkte ihn. Es machte ihn wütend, weil er seine neuen Freunde falscher Tatsachen bezichtigte. Und es ärgerte ihn, dass er es nicht einfach nur akzeptieren konnte. Nun gut, er hatte das ja gewusst, aber das machte es nicht leichter.

„Ist gut, Harry.“ Hermione mischte sich ein, legte ihrem schwarzhaarigen Freund eine Hand auf den Arm, als sie auf Ron zutrat und ihn mit unergründlichem Gesicht ansah.

„Du musst dich entscheiden.“, sagte sie. „Jetzt. Könntest du damit leben, dass du mit uns, Pansy, Blaise und Draco gegen die anderen stehst, oder kannst du es nicht?“

Ron starrte sie an. Was war das für eine Frage? Wollte sie damit andeuten, dass er

entscheiden sollte... Was wollte sie von ihm? „Ist das dein Ernst?“, fragte er. „Willst du wirklich sie wählen anstatt mich?“

Harrys Blick wurde noch ein bisschen kälter, doch er konnte nichts sagen, denn Hermione war schneller. „Nein. Ich will, dass du dich für uns entscheidest, weil ich es schade fände, wenn du nicht bei uns wärst!“

„Ich will mit denen nichts zu tun haben!“

Ihr Blick wurde traurig. „Dann wirst du jetzt gehen müssen.“

„Du tust es doch!“, rief er böse. „Du ziehst sie vor!“

„Nein.“, sagte sie und Harry ergänzte:

„Wir verraten keine Freunde, Ron. Auch dich nicht.“

„Aber wir können von dir nicht verlangen, dass du dich mit jemandem abgibst, den du nicht kennst.“ Der leise Vorwurf war unterschwellig vorhanden und Ron sah sie an.

„Und da du nicht von uns erwarten kannst...“

„Hör auf, Mione.“, unterbrach sie Harry. Er hatte bemerkt, was sie tat. Sie verrannte sich in ihrem Herzen. Das kannte er. Von sich selbst. „Komm mit, Ron. Gib ihnen eine Chance. Wir wollen dich nicht an die Idioten oben im Schloss verlieren.“

Der Rotschopf starrte ihn an, dann Hermione, die nun wirklich nur noch schweigend flehte. „Was ist hier passiert, während ich weg war?“, fragte er leise, seufzte dann und trat auf sie zu. Ganz vorsichtig nahm er sie in die Arme. „Ich habe euch vermisst.“

Harry grinste und während sich Hermione gegen Ron drückte und leise sowie erfolglos das Schluchzen unterdrückte, wuschelte er seinem Freund durch die Haare. „Gib ihnen wenigstens eine Chance. Du siehst schon, dass sie nicht die sind, die du zu kennen glaubst.“, flüsterte er ihm zu.

Ron sah ihn zweifelnd an, nickte aber. Dann blickte er auf Hermione hinab, deren Wuschelkopf gerade das einzige war, das er von ihr sehen konnte. Er sagte nichts. Wenn es wirklich wahr war, was Harry gerade gesagt hatte, und die anderen sie alle schnitten, dann konnte er nachvollziehen, dass sie fertig war. Auf das Näherliegende, dass sie einfach nur froh war, dass er sich nicht gegen sie entschieden hatte, kam er natürlich nicht.

„Also dann. Los, Essen fassen.“ Harry hob das unberührte Brötchen hoch und grinste. „Willst du?“

~*~*~*~

Schweigend hatten die drei Slytherins dem Gespräch gelauscht. Zwischenzeitlich hatte es so geklungen, als wenn die ganze Sache eskalieren würde, aber nun... Die Gryffindors kamen zu dritt zu ihnen.

„Hey, Ron. Willkommen in unserer Runde.“ Blaise grinste und hielt ihm eine Flasche Kürbissaft hin.

Draco musterte den Rotschopf skeptisch, während Pansy ihm zumindest ein freundliches Lächeln schenkte. Jetzt war nur die Frage, womit sie das Eis brechen konnten... Denn vermutlich war es nicht das falscheste, dem rothaarigen Gryffindor möglichst schnell zu zeigen, dass sie doch bei weitem nicht so waren, wie er glaubte.

~*~*~*~

Rons Lächeln war mehr gezwungen, aber er bemühte sich, sein Misstrauen und seine Abneigung nicht allzu deutlich zu zeigen, wofür Harry ihm schon ein wenig Respekt zollte. Sogar den Kürbissaft von Blaise nahm er entgegen, als er sich neben Hermione

auf die Decke sinken ließ. Der Rotschopf fühlte sich ganz deutlich nicht wohl. „Ja, willkommen im Kreis der Abtrünnigen.“, witzelte er, dann setzte er sich wieder dahin, wo er vorher gesessen hatte. Zwischen Pansy und Draco, nahm sich ein neues Brötchen, von dem er auch gleich abbiss. Eigentlich hätte er gerne noch einmal eine Schildkröte aus dem gemacht, das jetzt Ron hatte und von dem dieser gerade abbiss, aber er verkniff es sich. Er wollte die Situation garantiert nicht eskalieren lassen, indem er hier blöde Witze machte. Außerdem... Wie würde eine abgebissene Schildkröte aussehen?

Dann breitete sich Stille aus, die er nicht haben wollte. „Wie war's?“, fragte er leise und sein Lächeln verschwand. Ganz ernst fragte er danach. „Wie geht es deiner Mutter?“ Einfach ein Thema, das ihn ablenkte.

~*~*~*~

Die Stimmung war deutlich spürbar angespannt. Es ging um ein ernstes Thema, ja. Doch das Problem war... Weasley würde garantiert nicht unter ihnen darüber sprechen. Und wenn... dann war das Show. Der Rothaarige würde sich niemals irgendeine Schwäche eingestehen und Traurigkeit und Verletzung konnte man als solche auslegen...

Draco seufzte leise. Was wiederum hieß, dass diese verdammte Spannung wegmusste. Dringend. Der Blonde warf Blaise einen Blick zu. Der schwarzhaarige Slytherin hatte mittlerweile seine Vorsicht wieder fallen gelassen und kaute recht eifrig an dem Brötchen. In Dracos Augen glitzerte es leicht, während er seinen Zauberstab zückte.

Einen Augenblick später kollidierten Blaises Lippen bei dem Versuch von seinem Brötchen abzubeißen mit einem Schildkrötenpanzer. Der Slytherin stieß ein erschrockenes Quieken aus und ließ das Tier fallen, welches recht sanft auf seinem Umhang landete und ihn desinteressiert anblinzelte. Pansy lachte augenblicklich los und auch Draco musste breit grinsen.

„Du...“ Blaise fixierte zuerst Harry und sah dann, dass Draco den Zauberstab noch immer in der Hand hielt. „Du! Ihr zwei steht euch echt in nichts nach! In gar nichts!“ Empört sprang er vor und Draco fand sich auf einmal auf dem Rücken wieder, rollte mit Blaise durch das Gras.

„Du warst kitschig, nicht war?“ In den dunklen Augen blitzte es auf.

„Nein! Blaise, nein!“, versuchte sich Draco noch zu wehren, doch es war zu spät...

~*~*~*~

Harry verharrte mitten in der Bewegung seines Brötchens zu seinem Mund. Hallo? Was sollte das denn jetzt? Andererseits war es ja wirklich lustig. Die Sache mit der Schildkröte war angenehm und...

Rons Augen wurden größer, als Dracos Gelächter lauter wurde. Er sah zu Blaise, zu Harry, dann zu Hermione, die nur mit den Schultern zuckte.

„Das machen die häufiger. Beachte sie einfach nicht.“, sagte sie und nahm einen Schluck Kürbissaft, ohne seinen verdutzt-ungläubigen Blick zu beachten. Stattdessen erkundigte sie sich erneut nach dem Befinden seiner Mutter.

„Ihr geht es... gut soweit...“, antwortete der Rotschopf, ohne seinen Blick noch einmal von dem sich balgenden Slytherinduo abzuwenden. Er konnte es einfach nicht fassen, was hier geschah. Menschlichkeit. Draco war kitschig... Ganz entgegen aller

Erwartungen. Schwäche... menschliche Schwäche? „Er ist ja...“

Harry grinste breit. „Er ist albern, ja! Und wie! Und Blaise macht das Ganze nicht gerade besser, indem er alles daran setzt, diese Seite zu fördern.“

„Und was machst du?“, fragte Hermione kritisch und mit hochgezogener Augenbraue. *Ich fördere seine sensible Seite.* Aber das sagte er nicht laut. Das ging niemanden hier etwas an. Hermione wusste eh schon viel zu viel. Außerdem würde Ron ausrasten, wenn er davon auch nur etwas ahnte.

„Du stiftest ihn zu Dingen an, die einem Vertrauensschüler absolut nicht gerecht werden. Und jetzt erzähl mir bloß nicht, dass das keine Absicht ist!“, fuhr das Mädchen ungerührt und von seinen Gedanken nichts ahnend fort, was Harry ein leises Lachen entwischen ließ, doch er fing sich recht schnell wieder.

„Ist es gar nicht!“, erwiderte er gespielt empört. „Was kann ich dafür, dass dieser dämliche Job so fürchterliche Einschränkungen macht?“

„Du könntest dich einfach mal an die Regeln halten.“, schlug sie beinahe hoffnungsvoll vor.

Harry schnaubte böse, stand dann auf und ging zu den noch immer miteinander kämpfenden Jungen hinüber. „Sag, Dray, soll ich dir helfen?“, fragte er zuckersüß.

~*~*~*~

Zumindest brach kein Donnerwetter los. Halb hatte Draco damit gerechnet, sich darauf eingestellt und war sozusagen bereit gewesen, Weasley mit aller Macht daran zu hindern davon zu stürmen, weil er sich verarscht vorkam, aber... nichts. Und das war auch ganz gut so.

Außerdem verlangte Blaise jetzt volle Aufmerksamkeit. Und so leicht würde er sich garantiert nicht geschlagen geben... Wie Draco feststellte, besaß der schwarzhaarige Slytherin nämlich auch seine Schwächen...

Blaise quietschte lautstark, als die schlanken Finger des Blondes sich den Weg unter das Hemd gebahnt hatten und ebenfalls über seine Seiten huschten.

„Nein... nicht...“ Blaise lachte und ließ zugleich kein bisschen nach.

„Dann... gib... auf...“, brachte Draco irgendwie unter Lachen hervor.

„Das träumst du!“ Irgendwie gewann der Schwarzhaarige wieder die Oberhand. Doch dafür kam jetzt Hilfe von anderer Seite für Draco. Harry...

„Was fragst du noch?“, antwortete der Blonde in einer kleinen Atempause und schickte Harry ein hoffnungsvolles Lächeln. Außerdem... würde es die ganze Geschichte sehr viel interessanter machen, wenn Harry mitmischte.

„Bin ich dann überflüssig?“ Blaise, der mittlerweile auf Dracos Bauch saß und seine aktuelle Überlegenheit auskostete, beugte sich hinunter und flüsterte ihm die Worte ins Ohr. Der Blonde sah ihn nur unergründlich an, gab jedoch keine Antwort, sondern versuchte den Augenblick zu nutzen, um Blaise zur Seite zu werfen, scheiterte jedoch, als dieser seine Kitzelattacke fortsetzte.

~*~*~*~

Was fragst du noch... Wie süß. Er ließ Hilfe zu! Dann sollte er sie wohl auch geben.

„Blaise. Jetzt hast du ein Problem.“, bekannte er und grinste frech. Ob er dort... an dieser einen, gewissen Stelle... vielleicht genauso unbeherrscht war wie Ron? Wäre doch nicht das Schlechteste, oder?

Im nächsten Moment hatte er einen von Blaises Füßen mit einer Hand umklammert,

den Turnschuh ausgezogen und ließ seine Finger aufreizend sachte darüber fahren. Folter, denn aus Erfahrung wusste er: Mit der richtigen Dosierung Druck konnte man den Füßen wahre Qualen bereiten.

~*~*~*~

Blaise quiekte, als Harry ihm den Fuß kitzelte und fing an zu strampeln. Gleichzeitig nutzte Draco die Chance und kitzelte ebenfalls weiter. Der schwarzhaarige Slytherin wandt sich vor Lachen hin und her, konnte aber nicht entkommen.

„Gnade!“, lachte er schließlich. „Gnade!“

Draco grinste und warf Harry einen auffordernden Blick zu. Seine Entscheidung, ob sie Gnade walten ließen und jetzt aufhörten...

Pansy schüttelte den Kopf, während die drei Jungen sich im Gras wälzten. Die drei waren doch... Aber sie musste lachen. „Die drei sind echt unmöglich...“, grinste sie.

~*~*~*~

Ron nickte nur perplex, als Harry ebenfalls kurz innehielt. Der schwarzhaarige Gryffindor überlegte. Gnade war langweilig. Todlangweilig. Aber...

„Wenn du dafür eine Schildkröte küsst...“, bot er einen Kompromiss an, in seinen Augen lag ein so ungutes Glitzern, dass man meinen könnte, er hätte ihm den Tod versprochen.

~*~*~*~

„Eine SCHILDKRÖTE???“ Blaises Augen, die sich gerade noch so hoffnungsvoll auf Harry gerichtet hatten, wurden kugelrund. „Bist du sicher, dass du kein Slytherin bist? Das könnte eine Idee von Draco sein...“ Er seufzte theatralisch und ließ den Kopf auf die Brust des Blondes fallen. „Draco... Bitte...“ Er blickte den anderen Slytherin bettelnd an.

„Oh nein... Harrys Entscheidung...“ Draco grinste und stupste Blaise wieder leicht in die Seite, um ihn daran zu erinnern, was sonst auf ihn warten würde.

~*~*~*~

„Ja. Der Hut war sich zwar unsicher, aber er hat im Endeffekt keinen aus mir gemacht.“, antwortete Harry leichthin. „Also was ist nun, Schildkröte oder Folter?“ Er bemerkte die Blicke von Hermione und Ron nicht, die kritisch ob der Information drein sahen. Harry hatte ein Slytherin werden sollen? Bitte? Und das erfuhren sie erst jetzt?

~*~*~*~

Blaise seufzte einmal mehr, während Draco den Gryffindor mindestens genauso verblüfft ansah wie Pansy. Harry Potter war beinahe ein Slytherin geworden?

Dem Blondes zog sich der Magen zusammen. Irgendwie... warf ihn diese Information aus der Bahn, ohne dass er sagen konnte, warum genau... Wäre dann alles anders gewesen? Wäre dann...

„Du bist grausam, Harry...“, jammerte Blaise in diesem Moment und riss Draco aus

seinen Gedanken. Mit einem diabolischen Grinsen auf dem Gesicht ließ der Vertrauensschüler seine Finger wieder über Blaises Seiten gleiten. Der schwarzhaarige Slytherin quietschte auf.

„Okay, okay, okay, Schildkröte.“ Blaise verdrehte die Augen. „Aber sei dir sicher, dass das Rache geben wird.“ Er setzte sich auf und funkelte Draco an, der seinen Griff gelockert hatte. „Und du – zieh mich das nächste Mal nicht halb aus.“

~*~*~*~

Harry grinste siegesgewiss, hatte schon den Zauberstab erhoben, als Hermione plötzlich wie ein Racheengel neben ihm stand.

„Soso, Harry Potter. Ein Slytherin also. Dann erzähl doch mal.“ Ihre Arme waren verschränkt, ihr Gesicht nahe einer Gewitterwolke. Harry blinzelte sie an.

„Er wollte mich da hineinstecken.“, antwortete er, verstand nicht ganz, warum das jetzt noch so ein Problem war. „Aber er hat sich dagegen entschieden. Was ist so schlimm daran?“

„Ach. Hat er dir auch gesagt, warum er dich letztendlich nach Gryffindor brachte?“, bohrte sie weiter und Harry wurde urplötzlich rot.

Das war so eine Sache. Er hatte ihn ja förmlich angefleht, es nicht zu tun. Und er hatte es aus einem einzigen Grund getan: Weil Draco Malfoy in Slytherin war. Uh, das war jetzt vielleicht unangenehm. Lügen. Oder doch die Wahrheit? Vielleicht ein Zwischending?

„Nein, hat er nicht gesagt.“, antwortete er schließlich. Keine Lüge. Er hatte nicht gesagt, warum er ihn nicht nach Slytherin geschickt hatte. Er hatte ohne einen Kommentar auf seinen Wunsch reagiert. Zum Glück für ihn jetzt.

„Na dann.“

„Lass doch, Mione.“ Uh! Harry war regelrecht begeistert, als Ron plötzlich dastand. Von ihm hatte er als letztes Hilfe erwartet. „Hat er dir etwa erklärt, warum du nicht nach Ravenclaw gekommen bist?“

„Hat er. Er meinte, ich solle meinen Mut finden und entwickeln.“, erwiderte sie trocken und Harry sprang auf.

„Keine weiteren Fragen!“, verkündete er fröhlich. „Der Klient ist hiermit freigesprochen!“

„Harry!“ Hermione war empört. „Wir sind noch nicht fertig!“

„Seh ich genauso! Blaise muss noch ein Schildkrötenbrötchen küssen!“, grinste er und schnitt ihr damit effektiv das Wort ab, während er auch schon zauberte. Stumm.

~*~*~*~

Auch Draco richtete sich nun auf und blickte zu den Gryffindors hinüber. Hermione hatte wirklich etwas von einem Racheengel... Nur gut, dass sie sich nicht derart für ihn verantwortlich fühlte – das könnte übel werden. Äh, Moment, er betrachtete Granger wirklich als so eine Art Freundin? Gut, sie waren ja irgendwie Verbündete geworden, aber so richtige Freunde? Manche Dinge entwickelten sich offenbar sehr viel schneller, als man dachte...

Der Blonde zog die Knie an und richtete seine Aufmerksamkeit nun auf Harry. Beinahe ein Slytherin... Stellte sich nur trotzdem die Frage, warum er es nicht geworden war. Damit war das Chaos in seinem Inneren jetzt wirklich komplett. Er konnte sich kaum vorstellen, dass da noch etwas zukam, das alles noch wirrer machen konnte...

Blaise seufzte leise. „Stell ihn dir mal in Slytherin vor...“, murmelte er. „Die hätten ihn total verhunzt.“

Draco lachte leise. „Das wage ich zu bezweifeln... Und jetzt drück dich nicht weiter. Deine Schildkröte wartet auf dich.“

Blaise verdrehte erneut die Augen. „Meine Rache wird grausam werden...“
„Red nicht so viel, sondern mach.“ Draco knuffte ihn in die Seite.

~*~*~*~

Und wie auf Kommando hielt Harry ihm das schwarz-gelbe Viech entgegen. „Arme Schildkröte. Selbst wenn sie ein Brötchen war. Sie wird einen Heidenschrecken kriegen...“, meinte er im Jammertonfall.

Hermione gab ihm eine Kopfnuss. „Das ist deine Schuld!“, knurrte sie und Ron hielt sich zurück, um zu beobachten. Irgendwie... erwartete er jetzt einen Angriff von Blaise. So eine Frechheit ließen die Slytherins doch nie auf sich sitzen!

~*~*~*~

„Hermione, Pansy, Ron, bitte belebt mich wieder, wenn ich umfalle...“ Blaise rang äußerst dramatisch die Hände und ließ Draco und Harry bewusst aus seiner Rede aus. „Aber sei dir eines bewusst, Harry, du bist dafür verantwortlich, dass ich dieser armen, kleinen äußerst... schwarz-gelben... Schildkröte jetzt ihren ersten Kuss stehle. Vielleicht versetze ich ihr damit ein Trauma und sie wird niemals wieder ein glückliches Schildkrötenleben führen... Stell dir vor, ihr Liebster – oder ihre Liebste, ich bin mir nicht sicher, was sie ist – fragt sie einmal, wie ihr erster Kuss war und dann muss sie sagen ‚ein Mensch‘. Kannst du ein solches Drama wirklich verantworten?“

~*~*~*~

Harry nickte ungerührt. „Kann ich. Ich nehme jegliche Konsequenzen auf mich.“, antwortete der Schwarzhaarige und klopfte Blaise mitleidig auf die Schulter, bevor sein Grinsen wieder böse wurde. „Und wenn du nicht gleich deinen Teil der Abmachung erfüllst, bekommst du von mir den Kitzelfluch angehängt.“ Drohend wedelte er mit dem Zauberstab.

~*~*~*~

„Du bist wirklich herzlos...“, murrte Blaise, während er die Schildkröte kritisch betrachtete. Das laute Lachen von Draco und Pansy ignorierte er demonstrativ.

„Du erinnerst mich an Claire... Du hast genauso wunderschöne Augen.“, sagte der schwarzhaarige Slytherin ernsthaft. „Also, Claire...“ Er näherte seine Lippen dem Kopf der Schildkröte und sie zog diesen urplötzlich in ihren Panzer zurück. „Äh, Claire, das ist jetzt nicht nett...“

Pansy wischte sich die Lachtränen von den Wangen, während sich Draco mittlerweile den Bauch halten musste. Blaise war besser als jeder Streich, den er jemals irgendwem gespielt hatte... Definitiv.

~*~*~*~

Harry hatte aufgrund dieser demonstrativen Fröhlichkeit und der Show wirklich Probleme sich das Lachen zu verkneifen, aber er schaffte es. Irgendwie. Obwohl selbst Ron inzwischen lachte. Verhalten und immer noch unsicher, aber er lachte.

„Du bist zu langsam, Blaise.“, beschwerte er sich und klopfte auf Claires Panzer.

„Und du machst es nicht besser.“, fiel Hermione dazwischen. Sie lachte auch noch halb, war gerade dabei, es einzustellen. Ziemlich erfolglos, wie man sah. Ihre Wangen waren ebenfalls feucht. „Wenn du auf ihren Panzer klopfst, hat sie nur noch mehr Angst!“

„Mehr Angst als vor Blaise?“ Harry war entsetzt. Gespielt wohl, denn Hermione konnte den Schalk noch in seinen Augen funkeln sehen. „Das überleb ich nicht. Hey, Claire...“ Er stutzte. „Wer ist Claire?“, fragte er und blickte den schwarzhaarigen Slytherin von unten mit seinen grünen Augen an. „Jemand, den wir kennen sollten?“

~*~*~*~

Blaise schickte Harry einen beleidigten Blick. „Ich mache niemandem Angst. Claire ist nur schüchtern...“

„Hey... Genau, wer ist Claire?“, mischte sich nun auch Pansy neugierig ein.

Der schwarzhaarige Slytherin zuckte mit den Schultern. „Das Beauxbatonsmädchen, das ich erwähnt hatte. Sie hieß Claire.“ Sein Gesichtsausdruck wurde einen Augenblick lang verträumt, ehe er sich selbst aus den Erinnerungen riss. „Hach ja, aber manche Dinge sind eben nicht für die Ewigkeit gedacht...“ Er drückte Claire einen Kuss auf den Panzer. „Du hast zu keinem Zeitpunkt gesagt, dass es ihr Kopf sein muss.“, fuhr er fort und grinste Harry an.

Draco krabbelte zu Blaise hinüber und knuffte ihn in die Seite. „Aber du kannst sie nicht wieder zurückverwandeln. Du hast ihr einen Namen gegeben. Das wäre dann wirklich gemein...“ Seine grauen Augen blitzten auf. „Oder willst du Claire etwa nachher noch essen?“

Blaise starrte die Schildkröte an. „Ich glaube, ich habe ein neues Haustier...“

~*~*~*~

Harry blinkte. „Hab ich nicht.“, stellte er fest. „Tatsächlich.“ Dann begann er zu lachen. „Immerhin kann dir keiner sagen, dass du Claire nicht halten darfst! Kröten sind erlaubt! Panzer oder nicht!“

Hermione seufzte. Das war ja fantastisch. Jetzt setzte sich dieser Teufelsbraten schon wieder über die Regeln hinweg. Und das einzig und allein, indem er allen die Worte im Munde verdrehte. War das nicht sonst ihr Terrain?

Sie kam nicht dazu, etwas zu sagen, denn Harry hatte Claire aus den Händen ihres Besitzers genommen und leuchtete nun mit Lumos in den Panzer. Hermione starrte ihn entgeistert an. „Hast du sie noch alle?“ Sie schlug ihn nicht, denn wer wusste schon, was das für Auswirkungen gehabt hätte. Womöglich hätte er sie erstochen oder so. „Das ist...“

In dem Moment zuckte Harry mitsamt Zauberstab zurück, ließ vor Schreck sogar Claire los, doch sie fiel nicht. Mit eiserner Kraft hatte sie sich am Zauberstab festgebissen, nun baumelte sie in der Luft.

„...Hausfriedensbruch.“, ergänzte Ron Hermiones Ansatz und lachte. „Aber ich denke, die Polizei ist hier überflüssig. Claire ist wehrhaft.“

Harry knurrte und schickte ihm einen bösen Blick. „Das ist nicht komisch.“, erklärte er

und schüttelte den Stab, sodass Claire zu schaukeln begann.

~*~*~*~

Draco blickte ebenso wie Pansy fasziniert auf die Schildkröte, die nun an Harrys Zauberstab hin und herschwang.

„Hey! Du erschreckst sie!“, mischte sich Blaise empört ein, nahm die Schildkröte sanft in die Hand und strich ihr über den Hals. „Na, komm schon, Süße, lass los...“

Das tat Claire auch. Blaise grinste triumphierend. „Seht ihr, keine Frau kann... AUTSCH!“ Claire hatte ihm herzhaft in den Finger gebissen, ehe sie sich wieder in ihren Panzer verzog.

„Keine Frau kann was?“, erkundigte sich Draco vollkommen unschuldig und erntete dafür einen äußerst giftigen Blick von Blaise, der mit grimmiger Miene an seinem misshandelten Finger saugte.

~*~*~*~

„Oh, er hat sie lieb!“, stichelte Harry. Irgendwie fühlte er sich um seinen Sieg betrogen. Wie gemein...

„Kannst du mir mal erklären, warum du sie so ärgern musst?“, murrte Hermione.

Harry grinste. „Ich kann mir unter Claire kein Gesicht vorstellen. Vielleicht sagen mir es ja die Augen.“ Blaise hatte schließlich die Augen erwähnt.

„Idiot!“, knurrte sie. „So, Jungs. Ihr zerstört das Flair unseres Picknicks. Setzt euch endlich hin und esst vernünftig.“ Sie schoss einen bösen Blick zu Draco. „Und du auch!“

~*~*~*~

„Hm? Du willst sie sehen? Moment.“ Blaise kramte mit seiner freien Hand in der Hosentasche nach seinem Portmonee, klappte es auf und hielt es Harry unter die Nase. Hinter der Plastikhülle befand sich das Foto eines hübschen blonden Mädchens, das dem Betrachter fröhlich entgegenlächelte und winkte.

„Du hast das Foto immer bei dir?“ Pansy war verblüfft.

Blaise dagegen zuckte nur mit den Schultern. „Warum nicht? Ihr wärt auch da drin, wenn ihr euch nicht immer weigern würdet... Vor allem der da hinten.“ Er deutete auf Draco.

Dieser kam gerade Hermiones Aufforderung nach und setzte sich zwischen Harry und Blaise. „Hey, ich bin nicht fotogen. Vergiss es.“

„Du nicht fotogen - dass ich nicht lache.“ Blaise verdrehte die Augen. „Du Diva zierst dich nur gerne.“

~*~*~*~

„Keine Fotos von Draco?“, fragte Harry, plötzlich ein wenig enttäuscht. Irgendwie war das ungerecht. Er zierte sich auch, aber bei ihm hatten sie keine Gnade. Und außerdem hieß das, dass er auch kein Bild von ihm kriegen konnte. Auch wenn ihm dieser Wunsch ziemlich neu war.

Hermione verteilte Gemüsestäbchen. „Es gibt ein Bild von ihm, Harry. Frag doch mal Dean. Oder Colin. Die zeigen es jedem, der es gerne sehen will.“

Harry blickte auf. „Ach ja? Warum? Ich denke, er hasst ihn.“

„Tja...“ Sie lächelte hintergründig, dann reichte sie Ron sein zweites Brötchen und Blaise ein Salatblatt aus einem Brötchen.

Der Junge-der-lebt blickte zu Draco. „Warum hat Dean ein Foto von dir?“

~*~*~*~

Draco nahm das Gemüsezeug von Hermione entgegen und platzierte es auf seinem Umhang. Irgendwie hatte er gar keinen Hunger... Harrys Gesicht hatte auf einmal enttäuscht ausgesehen und das... traf ihn. Sowieso war er heute wohl reichlich empfindlich. Er seufzte leise und fuhr sich durch das Haar.

Der Blonde zuckte bei Harrys Frage mit den Schultern. „Keine Ahnung. Aber das ist etwas, was ich ihn definitiv fragen werde.“ In seinen Augen leuchtete es kurz ein wenig teuflisch auf.

„Oh ja...“ Diesmal war es Pansy, die die Augen verdrehte. „Ich kann mir auch schon vorstellen, dass du dabei sehr nachdrücklich und unwiderstehlich sein wirst. Übrigens: Stell dich seelisch darauf ein, dass ich das nächste Mal einen Fotoapparat mit habe. Bei dem Unsinn, den ihr macht, braucht man einen. Außerdem finde ich, dass wir unser nächstes Picknick als Foto festhalten sollten. Drei Slytherins und drei Gryffindors gemeinsam - das ist es doch schon allein wert, oder nicht?“

Draco setzte dazu an, etwas zu sagen, doch sie verpasste ihm einen Klaps auf den Hinterkopf. „Wag es ja nicht.“

„Autsch...“, maulte der Blonde.

„Außerdem... gibt es mehr Fotos von dir, als du ahnst.“ Sie grinste.

„Ja?“ Verblüfft sah er sie an.

„Klar. Was meinst du, wie viele deiner weiblichen Fans Fotos bei Creevey kaufen?“

~*~*~*~

Hermione runzelte die Stirn. „Das will mir aber gar nicht gefallen. Das sollten wir unterbinden.“, murmelte sie. Oder zumindest sollte sie mal die Schulregeln checken, ob da nicht irgendwas von wegen Verbot drin stand.

„Er verkauft Fotos?“, fragte Harry perplex. Er hatte erst jetzt seine Sprache zurück.

„Von Draco?“

~*~*~*~

„Interessant, dass ihr Gryffindors das noch nicht einmal wisst.“ Pansy zog die Augenbrauen hoch. „Bei Creevey kriegt man eigentlich alles. Nur gehen die Bilder von den eher... beliebteren Schülern wohl am besten. Und unser lieber Draco hat sich da irgendwie in den Top Ten platziert.“ Sie grinste Draco an, der noch immer verblüfft den Kopf schüttelte.

„Das erklärt, warum so viele Leute meine Tasche mit einem Briefkasten verwechseln...“, murmelte er. „Ich glaube, ich sollte Creevey den Hals umdrehen... Sind die Fotos wenigstens gut?“ Er blickte Pansy an.

„Oh, du meinst, ich habe welche?“ Sie lächelte unergründlich.

„Türlich hast du. Sonst wüsstest du das alles ja nicht. Komm schon, Pansy...“ Er legte den Kopf schräg und sah sie bittend an.

Pansy lachte leise und hangelte nach ihrer Schultasche. Sie hatte eh keine Chance, ihm zu widerstehen. „Hier.“ Sie schnippste ihm drei Bilder zu.

Blaise hing sofort über Dracos linker Schulter. Das eine war definitiv recht neu. Von ihrem ersten Lauftraining. Sein magisches Abbild tat auf diesem Bild auch nichts anderes, als konzentriert zu laufen. Blaise piffte leise durch die Zähne. „Kein Wunder, dass die Bilder von dir so gut gehen...“

Als Belohnung erhielt er dafür von dem Blondem einen schmerzhaften Rippenstoß. Die anderen zwei Bilder waren älter. Vom letzten Jahr. Das eine zeigte ihn, wie er vollkommen fasziniert in die Arena bei dem Drachenkampf hinunterblickte. Der Wind fetzte durch sein Haar und seine Augen blieben beharrlich auf einen Punkt außerhalb des Bildes gerichtet. Und das letzte war vom Julball, als er im Laufe des Abends von draußen hereinkam. Er war verstrubbelt und sein Festumhang saß leicht schief. Draco wusste auch noch recht genau, wo er dort kurz zuvor gewesen war...

~*~*~*~

„Hey, die sind hübsch. Creevey ist gut.“, meinte Harry. Er meinte es ehrlich und doch zog er sich kurz darauf zurück und überlegte. Fotos von Creevey. Colin Creevey. Es war beruhigend zu wissen, dass er nicht der einzige gewesen war, der von ihm fotografiert worden war, andererseits wüsste er zu gern, was mit den ganzen Bildern passiert war. Hatte Creevey daraus etwa auch Profit geschlagen? Er hatte so einige Bilder gemacht, die ihm gar nicht gefallen hatten, weder situationsgemäß noch zeitgemäß. Hatte er ihn nicht sogar mal nachts in den Schlafgemächern erwischt? Das war doch...

„Diese Ratte.“ Ein böses Lächeln erschien auf seinen Lippen, als er sich eine Karotte in den Mund steckte. Was für Bilder hatte er verkauft? Was für welche gab es noch von Draco? Und wer war noch Opfer dieser Attacken geworden? Das würde sich rächen. Bitter. Früher oder später... „Gerissenes Luder...“ Das leise Murmeln verebbte, als er seinen Zauberstab zog und wieder aufsaß, direkt in Dracos Augen.

„Ich bin damit nicht ganz einverstanden.“, erklärte er hintergründig, fast beschwörend. „Das ist ein Schritt, der eindeutig zu weit in die Privatsphäre geht.“

„Du hast gut reden. Was war denn mit Claire?“, warf Hermione ein, doch Harry achtete gar nicht darauf.

„Wir sollten sie uns zurückholen. Allesamt. Und wenn wir es schaffen, die Konzentration rechtzeitig zu unterbinden, dann wird auch nichts passieren...“ Ob Draco verstand, was er vorhatte?

~*~*~*~

Draco musste bei Harrys Worten nicken. So wirklich wohl war ihm bei diesen Bildern auch nicht... Okay, so weit er wusste, hatte er sich keine verfänglichen Situationen geleistet, die man hätte festhalten können, aber trotzdem.

„Ich denke, ich weiß, was du vorhast...“ Draco blickte Harry verstehend an und zog seinen Zauberstab hervor.

~*~*~*~

Harry tat es ihm nach. Und bevor die verstehende Hermione noch reagieren konnte, rief er auch schon: „Accio Fotos!“ Draco ihm gegenüber tat es gleichzeitig ebenfalls. Er spürte das Band sofort. Wohlbefinden, Freundschaft, Freude. Es kam ihm vor, als schlugen ihre Herzen ihm gleichen Takt, als wären sie eins. Und er spürte den Zauber

